

# Wahrgenommene Verhaltensprobleme

Referat im Rahmen des offenen Kolloquiums des Instituts  
Spezielle Pädagogik und Psychologie der PH FHNW

Muttenz, 8. Mai 2023

Referent: Dr. Boris Eckstein  
Pädagogische Hochschule Zürich

Kontakt: [boris.eckstein@phzh.ch](mailto:boris.eckstein@phzh.ch)

Letzte Aktualisierung der Folien: 05.05.2023

## Wahrgenommene Verhaltensprobleme

Dr. Boris Eckstein, PH Zürich

Lunch mitbringen oder zu Hause essen,  
Kaffee und Kuchen wird offeriert.

Montag  
8. Mai 2023  
12.15–13.45

Campus Muttenz  
CMU 12.O.01  
oder Zoom [LINK](#)

# Agenda

**I**

## **Advance Organizer**

...mit musikalischer Untermalung

10 Min.



**II**

## **Theoretische Grundlagen**

Wahrnehmungspsychologie, Interaktionismus

25 Min.

**III**

## **Empirische Befunde**

Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt SUGUS

25 Min.

**IV**

## **Diskussion**

Kleingruppe und Plenum

30 Min.



# **Advance Organizer**

# Advance Organizer

These, die ich im Folgenden ausführen und begründen werde

## ▪ **Einheitliches Vokabular über Verhaltensprobleme**

- „Zum Glück habe ich dieses Mal einen *ruhigen Jahrgang* erwischt“
- „In meiner Klasse sind zwei *verhaltensauffällig*“

→ vermutlich können Sie sich die zwei „*Verhaltensauffälligen*“ gut vorstellen

## ▪ **Jedoch: Vokabular bezeichnet *nur vermeintlich gleiche Phänomene***

- Bei genauer Betrachtung: **Unterschiede** in der Wahrnehmung, Deutung und Bewertung

# Wer redet hier?

## Meine Biographie

1987 – 1995 Primar-, Sekundarschule in Uster (ZH)

1995 – 2002 Gymnasium in Zürich

2003 – 2010 Studium an der Universität Zürich  
Pädagogik, Deutsche Literatur, Psychopathologie

2003 – 2010 Studiumsbegleitende Tätigkeiten als Sozialpädagoge

2010 – 2018 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent am Institut für  
Erziehungswissenschaft der Universität Zürich  
Promotion bei Prof. em. Dr. Kurt Reusser zu  
Unterrichtsstörungen

2018 – 2022 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent an der PHSG

seit 2022 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der PHZH

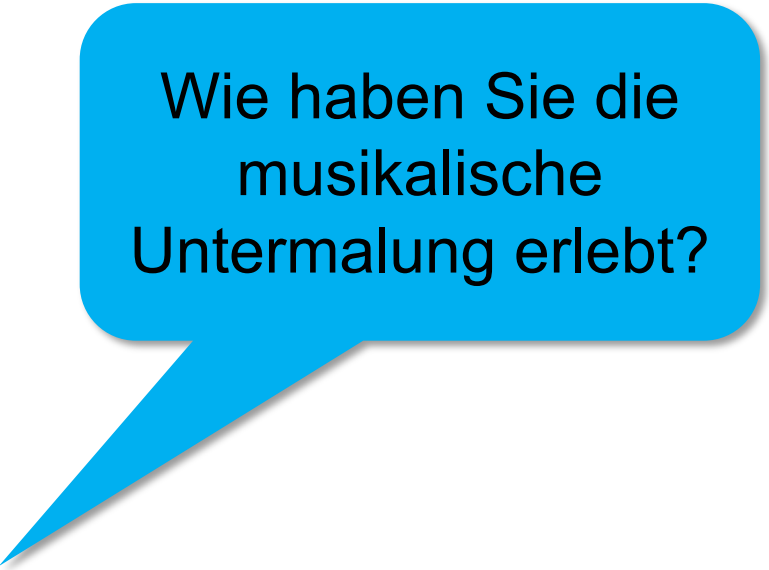


# Kurze Umfrage zur Musik

Zugang mittels QR-Code

# Kurze Umfrage zur Musik

Antworten von Teilnehmenden acht früherer Veranstaltungen (n=314)



Wie haben Sie die  
musikalische  
Untermalung erlebt?



# Theoretische Grundlagen

Psychologie der (sozialen) Wahrnehmung

# Debriefing zur Umfrage

## Wahrnehmungspsychologischer Mechanismus

### ▪ Musik = akustische Reize → objektives Ereignis: per se neutral

- Sensorische Parameter für alle Beteiligten identisch
- Gleiche Frequenz, gleiche Lautstärke, gleiche Tonabfolge...

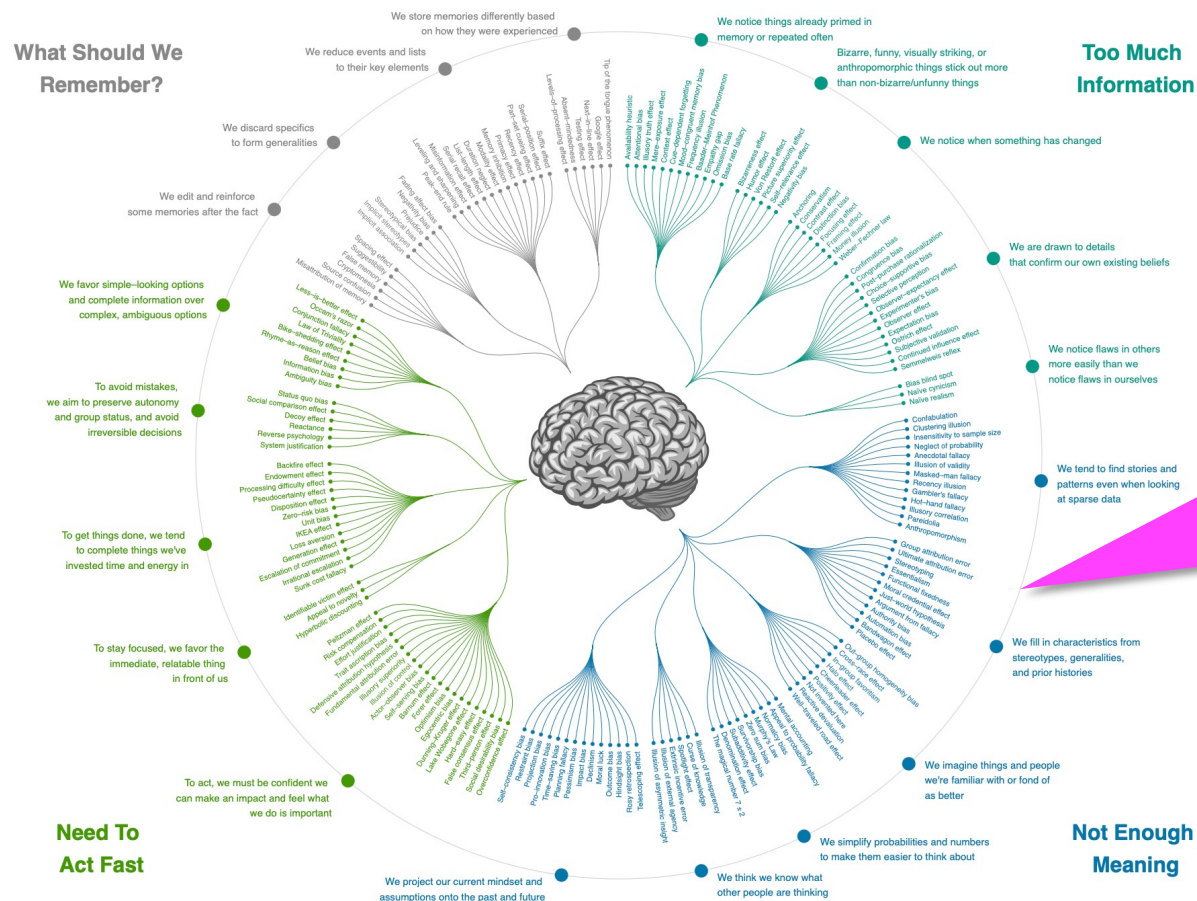
### ▪ Subjektives Erleben war unterschiedlich

- Aufnahme und elementare Verarbeitung sensorischer Reize: Tonabfolge als Musik erkennen
- Kognitive Deutung, Informationsverarbeitung: Musik zu Vortrag ist unüblich / originell / bemüht
- Emotional-motivationale Begleiterscheinungen: angenehm / unangenehm / neutral ...

➔ *abhängig von Person und Kontext*

# Ursachen der Subjektivität menschlicher Wahrnehmung

## Unbewusste psychologische Mechanismen



**Gute Übersicht auf Wikipedia:**  
*Liste kognitiver Verzerrungen*

**Heute**  
**Auswahl beispielgebender**  
**Mechanismen**

Bildquelle: Wikipedia-Autor:innen, 16. März 2023

# Whodunnit?

## Videobeispiel

Whodunnit: «... beschreibt das häufig in Krimis und Fernsehserien verwendete [...] **Konzept der allmählichen Aufklärung eines Verbrechens** und der Suche nach dem [Täter]. Bei dem Begriff whodunit handelt es sich um die phonetisch geschriebene Frage Who done it?»

Quelle Zitat: Wikipedia-Autor:innen, 16. März 2023

Quelle Filmmaterial: Mayor of London, o.J.



A murder scene in a drawing room. A man in a dark suit and light trousers lies face down on a patterned rug. A small wooden clock lies on the rug near his head. Several people stand around the room: a man in a grey coat and hat on the left; a man in a dark uniform and helmet in the center; a woman in a hat and vest behind him; a man in a tuxedo to the right; a woman in a maid's uniform holding a large brass mirror; and a person in a black bear costume on the far right. The room features a large potted plant, a vase of red flowers, a mounted antelope head, and a chandelier.

**WHODUNNIT?**

# **Zwei beispielgebende Ursachen verzerrter Wahrnehmung**

## **Erwartungsgesteuerte Wahrnehmung, Selektive Aufmerksamkeit**

### **1. Erwartungsgesteuerte Wahrnehmung: Fokus auf Erwartetes, Vorurteile**

Krimi → Fall aufklären → Täter:in überführen

### **2. Selektive Aufmerksamkeit: Ausblenden unerwarteter, vorurteils-inkongruenter Aspekte**

Veränderung der Kulisse

### **→ Effekt: Unbewusste Komplexitätsreduktion**

→ Vorteil: fokussierter Aspekt ist kognitiv zu bewältigen, keine Überforderung

→ Nachteil: Komplexitätsreduktion kommt zu einem Preis

- Verzerrung, Fehler: wenn wichtige Aspekte ignoriert werden: z.B. whodunnit
- Irritation: wenn vorurteils-inkongruente Aspekte nicht ausgeblendet werden können: z.B. Intro-Musik

# Transfer auf den Schulkontext

## Mögliche Verzerrungen bei der Wahrnehmung von SuS durch Lp

- **Hofer (1986): Wahrnehmung von 20 Individuen = Überforderung für Lp**
  - Zusammenfassung der Schüler:innen in rund 5 Schülerkategorien, z.B. „Klassenprimus“ vs. „Störer“
  - Erwartungsgesteuerte Wahrnehmung und selektive Aufmerksamkeit: bei den „Störern“ wird jedes Fehlverhalten sofort registriert, beim „Klassenprimus“ wird einmaliges Fehlverhalten übersehen
- **(Vor-)Schnelle Eindrucksbildung:** Neue SuS werden innert erster Lektion eingeordnet  
Schweer et al., 2017; Werth et al., 2020
- **Primacy-Effekt:** Erster Eindruck bleibt teilweise stabil entgegen realer Veränderungen  
Timmermanns et al., 2021
- **Halo-Effekt:** Eindruck vom Arbeitsverhalten überlagert Eindruck vom Sozialverhalten  
Höhn, 1967/1980; Stang & Urhahne, 2016
- **Attributionsfehler:** Eigentlich situativ bedingtes Verhalten wird auf stabile Persönlichkeitseigenschaft zurückgeführt, z.B. „verhaltensauffällig“  
Schweer et al., 2017; Werth et al., 2020

# Theoretische Grundlagen

Interaktionismus

# Wahrnehmung von Schüler:innen durch Lehrpersonen

## Folgerisiken verzerrter Wahrnehmung

- **Unangenehme emotionale Begleiterscheinungen:** Ärger, Sorgen, Frustration
  - Unnachsichtige, strenge Behandlung von als störend wahrgenommenen SuS  
Hofer, 1986; Schweer et al., 2017
- **Pygmalion-Effekt**
  - problematisches Schülerverhalten *als Folge* von
    - pädagogisch ungünstigen Reaktionen der Lp ausgehend von
    - mehr oder weniger akkurater / verzerrter Wahrnehmung der Lp
  - Forschungslücke Disziplin-, Sozialverhalten; bisherige Studien fokussierten auf kognitiven Bereich
    - Leistungserwartungen der Lp → erwartungs-kongruente Lernunterstützung → Leistungen der SuS  
Rosenthal & Jacobson, 1968; Timmermanns et al., 2021

# Wahrgenommene Verhaltensprobleme

## Interaktionistische Perspektive

- **Einseitige Problematisierung einzelner Schüler:innen ist unterkomplex**
  - *Verhaltensprobleme als interaktional ko-konstruierte Phänomene*
    - **Schülerverhalten (z.B. Disziplinverhalten, Sozialverhalten)**
    - **Subjektives Erleben des Schülerverhaltens durch die Lp oder Mitschüler:innen**
- **Welches Element trägt wieviel zum Problem bei?**
  - Je nachdem sind unterschiedliche Massnahmen erforderlich, etwa
    - *pädagogisch-didaktische Massnahmen* zum Umgang mit undiszipliniertem Schülerverhalten (z.B. Klassenführung, Beziehungsarbeit)
    - *psychohygienische Massnahmen* bei stark ausgeprägtem Störungsempfinden der Lp (z.B. Supervision)

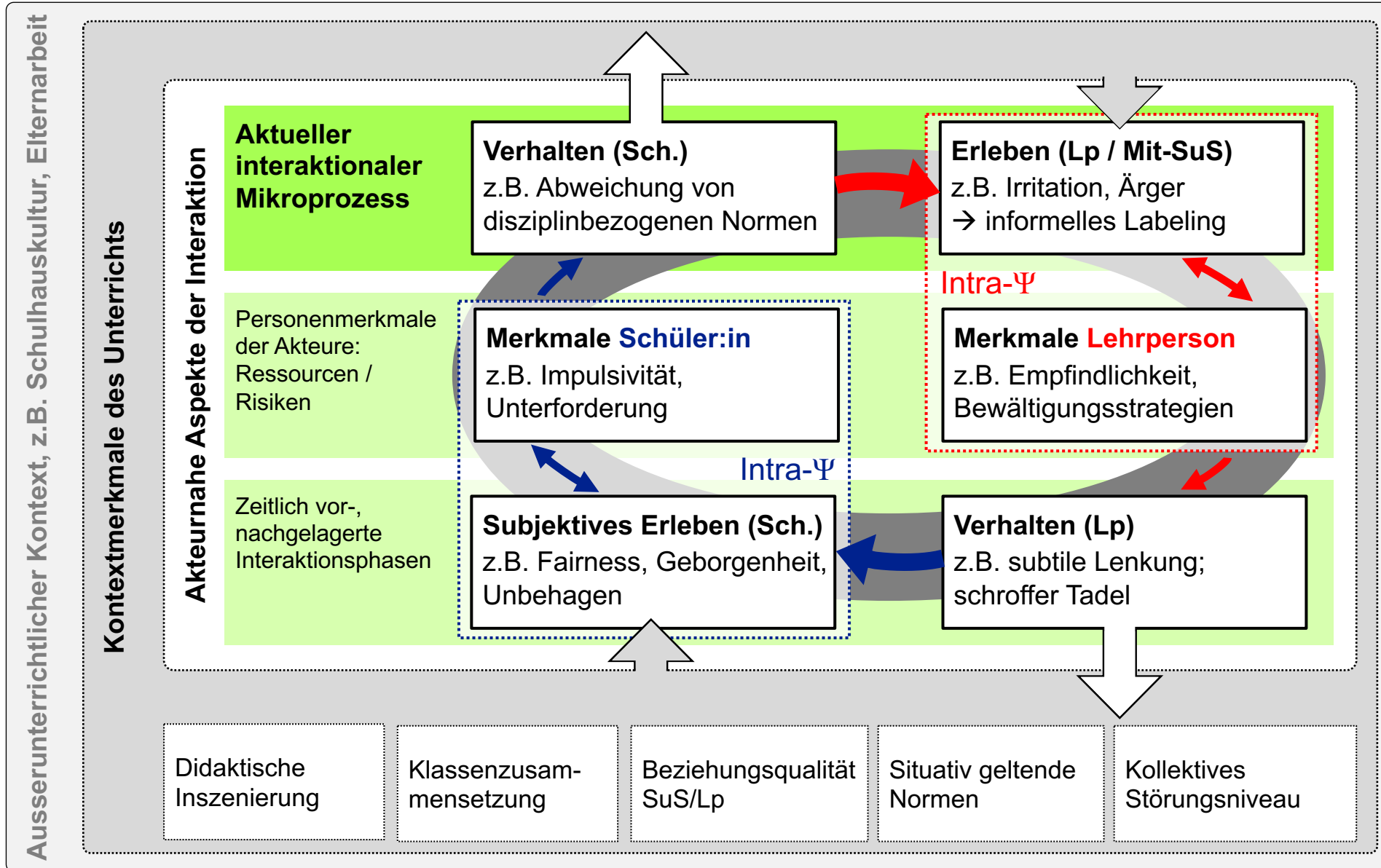
# Zwischenbemerkung zum Sprachgebrauch

## Bedingung der Qualität der Problemanalyse und Problemlösung

- **Traditionelle Negativbeispiele: „Störer“, „Störenfriede“, „Schwererziehbare“**
  - ✗ Reduzieren Komplexität in unzulässiger Weise; einseitig personalisierend und latent schuldzuweisend
  - ✗ Implizite Aussage: pädagogisch-didaktische Massnahmen sind wenig erfolgversprechend
- Modernes Negativbeispiel: „Verhaltensoriginell“
  - ✗ Euphemismus → implizite Aussage: es braucht keine (pädagogisch-didaktische) Massnahmen
- „Störendes Verhalten“
  - ✗ Verhalten per se (ohne Interaktionspartner) stört nicht → soziales Umfeld *fühlt sich gestört*
- **„SuS mit Verhaltensauffälligkeit“**
  - ✓ Intendierte Aussage: soziales Umfeld trägt Mitverantwortung an Problematik
  - ✗ kann aber personalisierend verwendet werden, z.B. als Adjektiv („verhaltensauffällige SuS“)
- **Phänomennahe Sprache begünstigt präzise, lösungsorientierte Analyse**
  - ✓ *Schüler:in X zeigt überdurchschnittlich häufiges undiszipliniertes, dissoziales Verhalten*
  - ✓ *Lehrperson Y empfindet das Schülerverhalten als stark störend*

# Theoretisches Prozessmodell pädagogischer Interaktionen

Eckstein & Wettstein, in Vorbereitung



# SUGUS

Studie zur Untersuchung gestörten Unterrichts

# **SUGUS: Studie zur Untersuchung gestörten Unterrichts**

## Multiperspektivisch angelegte Befragung

- **Vom Schweizerischen Nationalfonds finanziertes Forschungsprojekt (abgeschlossen)**
  - Projektleiter: Prof. em. Dr. Kurt Reusser
  - Leiter der quantitativen Teilstudie: Dr. Boris Eckstein
- **Datenerhebung Hauptstudie:** Frühling 2016
- **Stichprobe:** 85 Primarschulklassen, 5. Klasse (inkl. 8 AdL-Klassen: 4./5. oder 5./6.)
  - 85 Klassenlehrpersonen
  - 1'687 Schüler:innen (Altersdurchschnitt: 11.7 Jahre)
    - 1'412 aktiv teilnehmend
    - 275 nicht aktiv teilnehmend (nur Lp Einschätzung)
- **Personalisierte Fragebögen**
- **Zwei Zeitpunkte** der Datenerhebung ( $\Delta t_1-t_2 = 1$  Woche)

Eckstein, 2018; Eckstein et al., 2018

# Instrumente: Häufigkeit normabweichenden Schülerverhaltens (t1)

## Zielschülerspezifische Einschätzungen

3 Ratingtypen pro Zielschüler: Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung Lp, 4 Mitschüler:innen (Peers)

### Donald Trump

Abrissstreifen

„Wie häufig hat dieses Kind in den letzten zwei Wochen folgende Verhaltensweisen gezeigt?“

- **18 Items**, z.B.
  - d04: Hat im Unterricht Lärm gemacht.
  - d08: Hat der Lehrperson freche Antworten gegeben.
  - d11: Hat im Unterricht ein anderes Kind beleidigt.
- **Antwortformat:**  
Nie (= 0); 1 Mal (= 1) ... 5 Mal (= 5); Häufiger, nämlich: \_\_\_\_\_

Eckstein et al., 2018

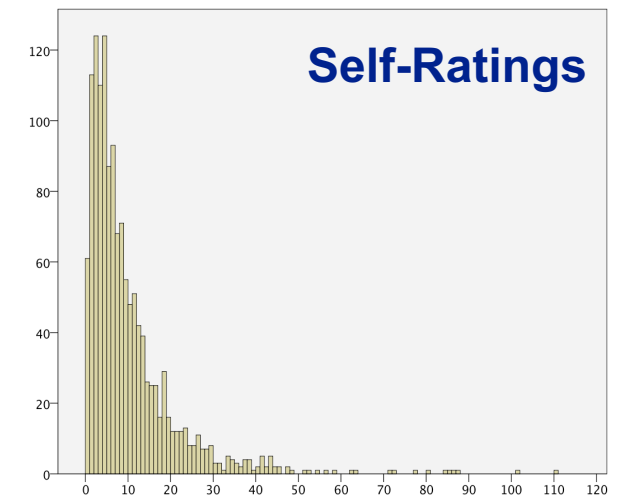
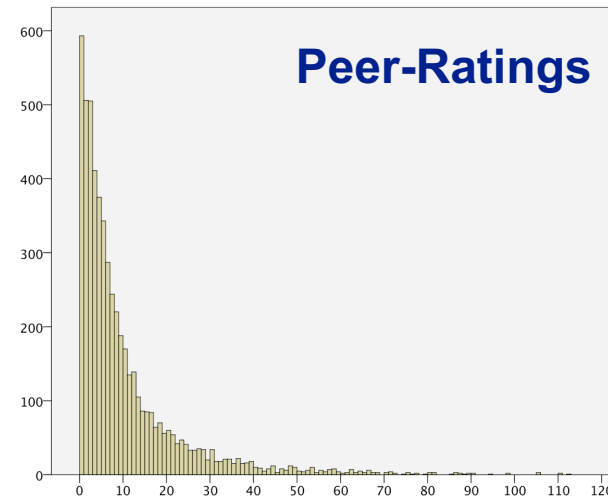
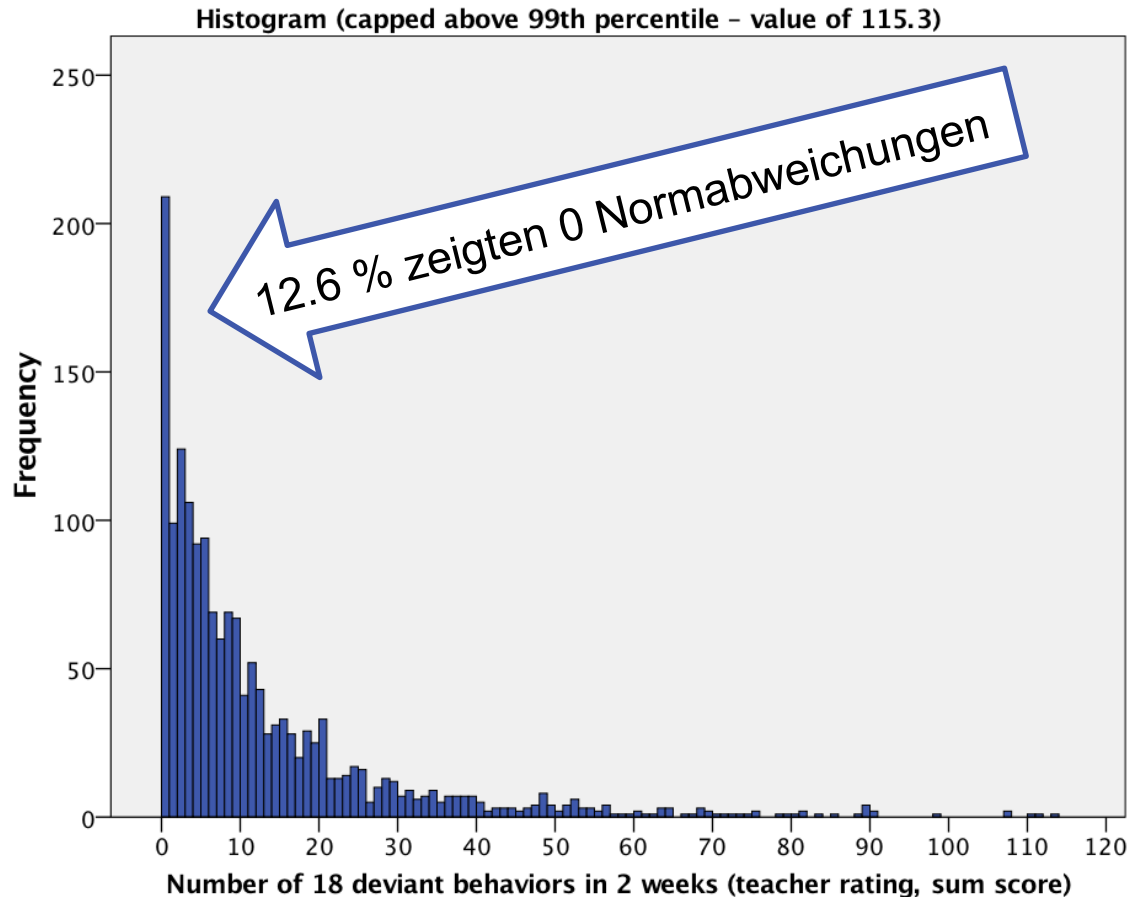
# Häufigkeit normabweichenden Schülerverhaltens

Summenscore aus 18 Items

Teacher-Ratings: Mean=13.94 (in 2 Wochen); SD=22.42; n=1'660; Median=7.00

→ In „Durchschnittsklasse“ mit 19.85 SuS pro Lektion: total 4.59 Normabweichungen (meist Bagatellen)

Eckstein, 2018



## Instrumente: Subjektives Störungsempfinden (t2) Zielschülerspezifische Einschätzungen

3 Rater-Gruppen: Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung Lp & 4 Mitschüler:innen (Peers)

Rater-Zielschüler-Paare  $t_2 = t_1$

„Wie haben Sie die Schüler/innen Ihrer Klasse in letzter Zeit erlebt?“

**9 Items**, z.B.

per05: ...hat mich geärgert.

per06: ...hat meine Konzentration gestört.

per01: ...war immer nett zu mir.\*

per09: ...war immer freundlich zu mir.\*

\*Zur Vermeidung von Stigmatisierungseffekten wurden das erste und das letzte Item pro Person *positiv formuliert* und *nachträglich invertiert*

### 4 Antwortkategorien

0 = „Stimmt gar nicht“ ... 3 = „Stimmt genau“

→ hohe Werte = hohes Störungsempfinden

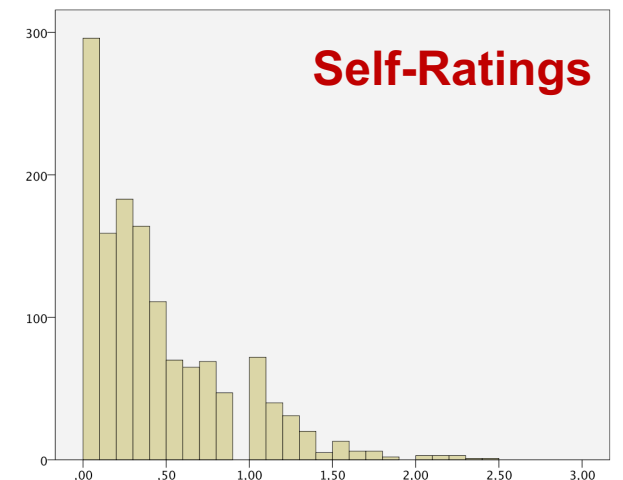
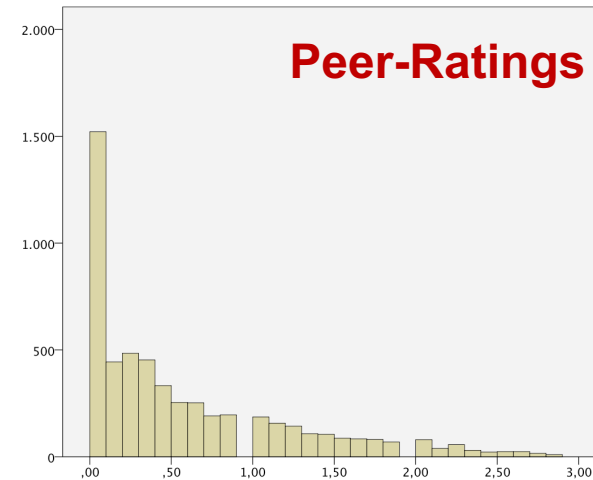
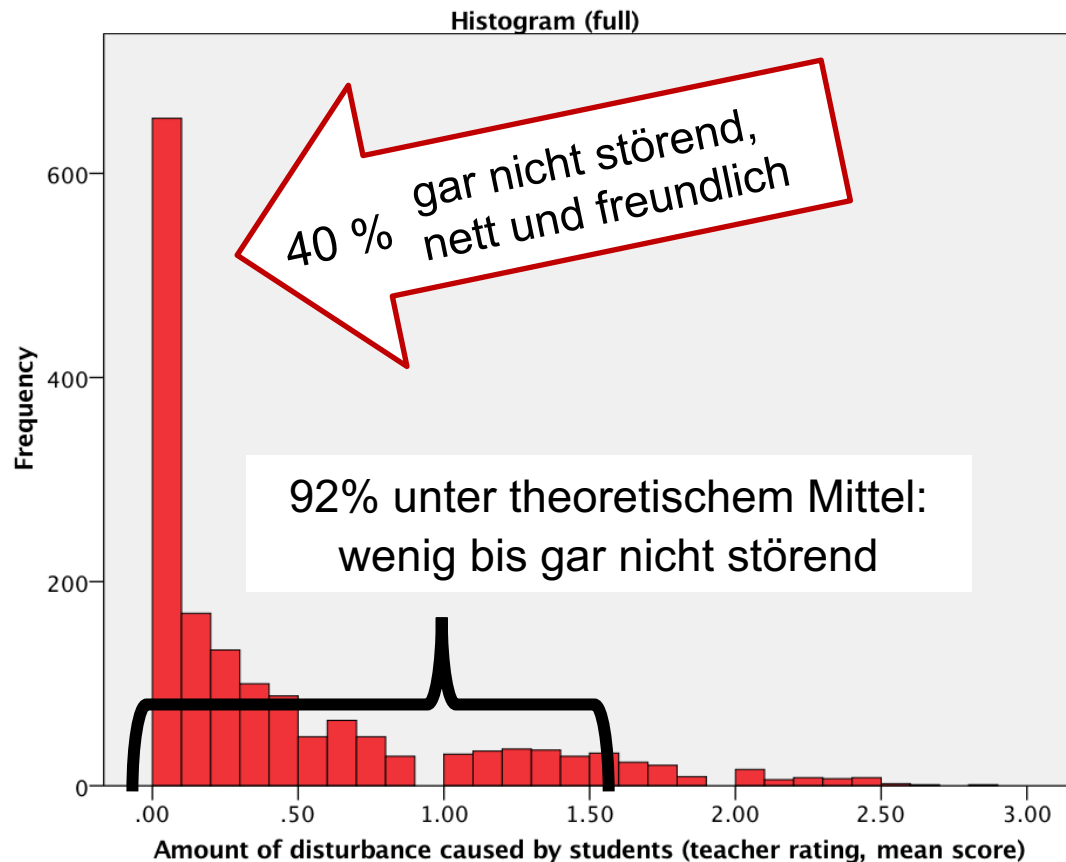
Eckstein et al., 2018

# Subjektives Störungsempfinden: Zustimmung

Mittelwert aus 9 Items (möglicher Wertebereich: 0 – 3)

**Teacher-Ratings** (Mean=.43; SD =.59; n=1'633; Median =.11)

Eckstein, 2018



The image features a dark blue abstract shape in the bottom left corner, which serves as a background for the text. The word "SUGUS" is written in a bold, white, sans-serif font. Below it, the words "Vertiefungsanalysen" are written in a smaller, white, sans-serif font. The rest of the image is white, with a thin, dark blue curved line arching from the top right towards the bottom right, partially overlapping the blue shape.

# SUGUS

Vertiefungsanalysen

# Ursachen der Zuschreibung von Verhaltensauffälligkeit

## Logistische Regressionsanalyse

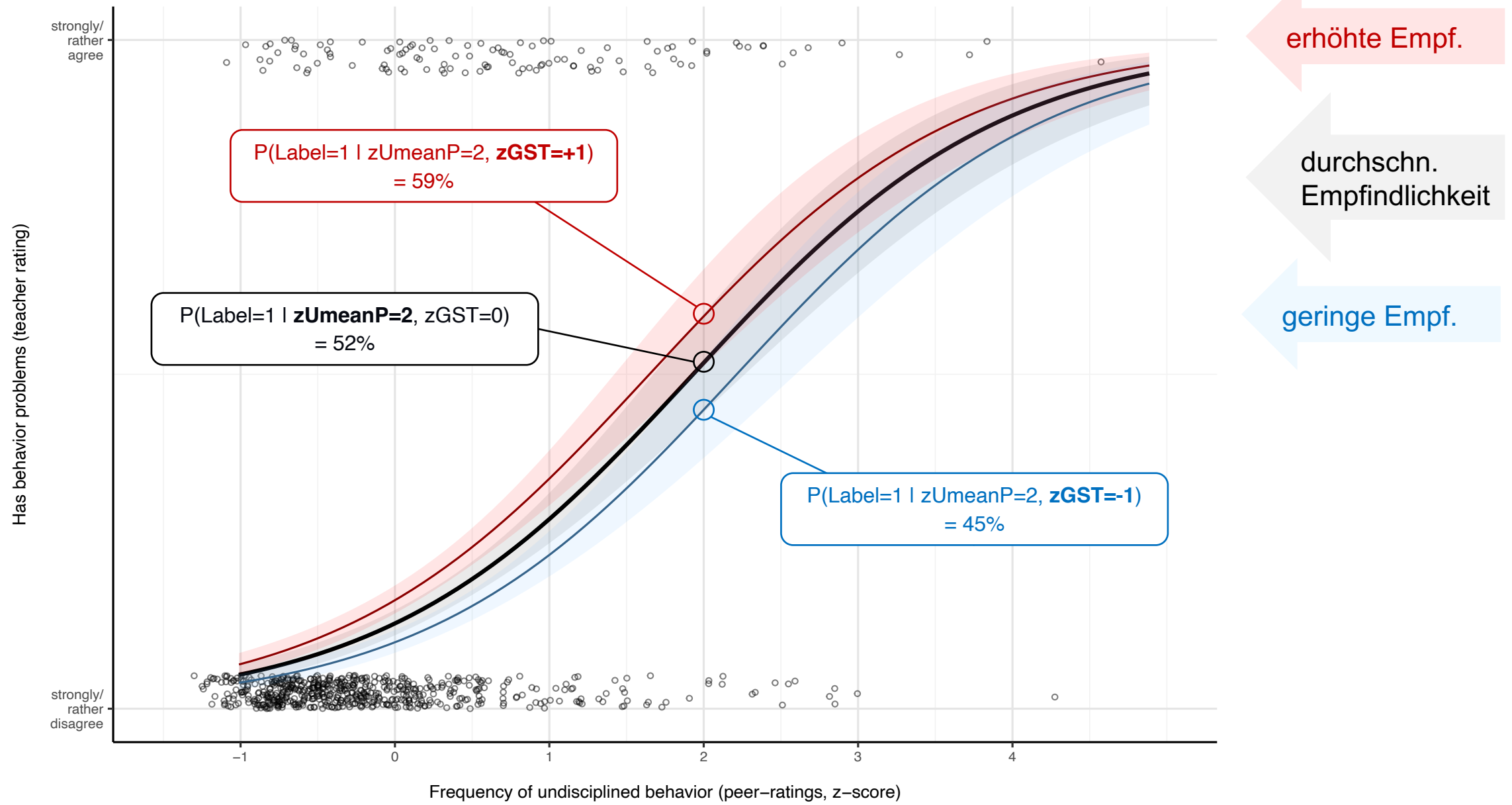
Eckstein et al., in Vorbereitung

### Abhängige Variable: informelles Labeling einzelner Zielschüler:innen durch Lp

- „Schüler:in Exempli ist meiner Meinung nach verhaltensauffällig.“
- Orig. 4-stufiges Antwortformat → dichotomisiert: 1 = „stimmt (genau)“; 0 = „stimmt (gar) nicht“

### Unabhängige Variablen (z-Werte: Mittelwert = 0, Standardabweichung = 1)

- Häufigkeit undisziplinierten Verhaltens der Zielschüler:innen (zUmeanP)
  - 3.47 Peer-Einschätzungen pro Zielschüler:in → manifester Mittelwert
  - Skala mit 8 Items bezogen auf vorausgegangene 2 Wochen, z.B. „Hat im Unterricht Lärm gemacht.“
  - orig. Antwortformat: Häufigkeitsangaben  $[0, \infty]$
- Allgemeine Empfindlichkeit der Lp: Selbsteinschätzung (zGST)
  - Skala mit 8 Items: z.B. „Zwei Kinder boxen sich im Unterricht gegenseitig unter dem Pult.“
  - „Sind Sie in solchen Situationen genervt / abgelenkt?“
  - orig. Antwortformat: 0 = „gar nicht genervt / abgelenkt“ ... 3 = „stark genervt / abgelenkt“

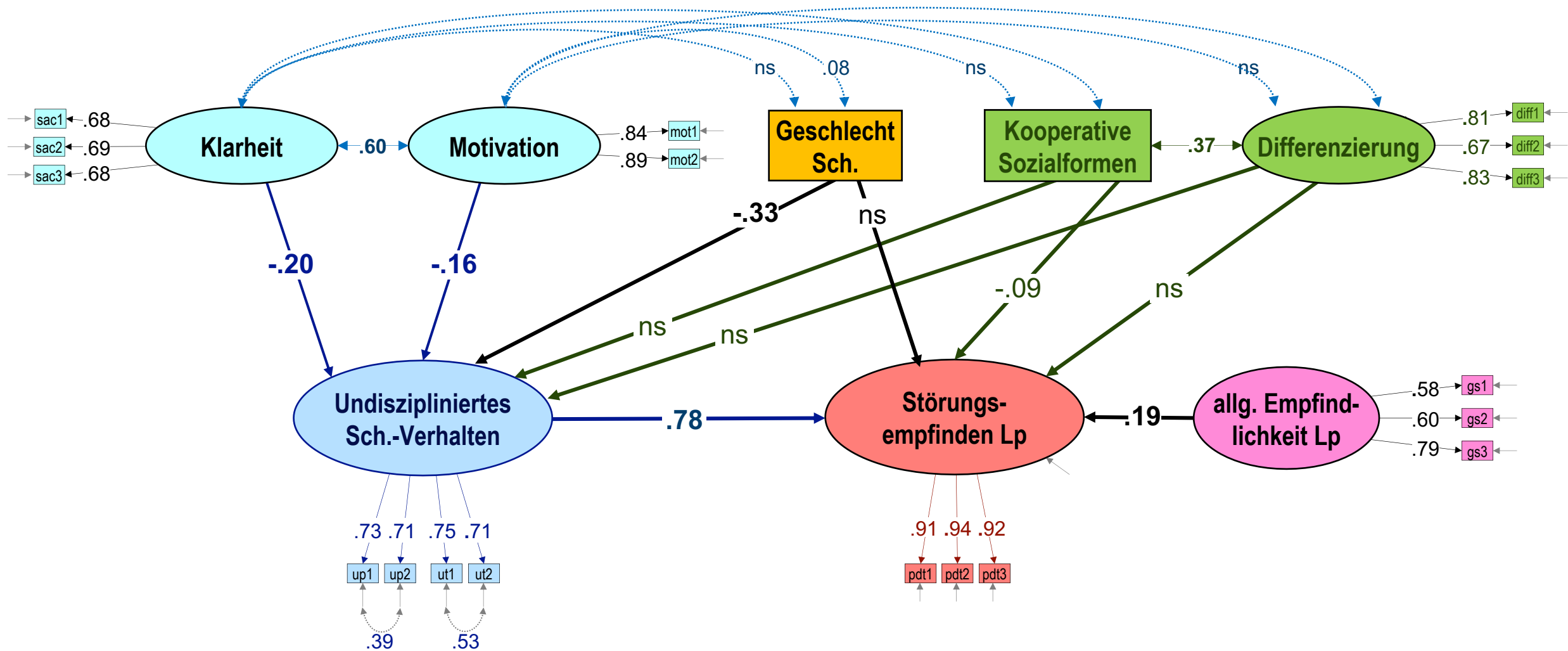


**Figure 2. Labeling probability conditioned by indiscipline and sensitivity**

# Guter Unterricht kann Störungen verhindern!

Eckstein et al., 2022

Estimation adjusted for nested data (type=complex); std. parameters depicted; all  $p < .05$   
n=1687; clusters=85; free parameters=78; Modell-Fit:  $\chi^2[\text{MLR}]=256.48$ ,  $df=152$ ,  $p < .001$ ; RMSEA=.02; CFI=.97; SRMR=.04  
 $R^2$  U\_trait: 0.22;  $R^2$  PD\_T: 0.66

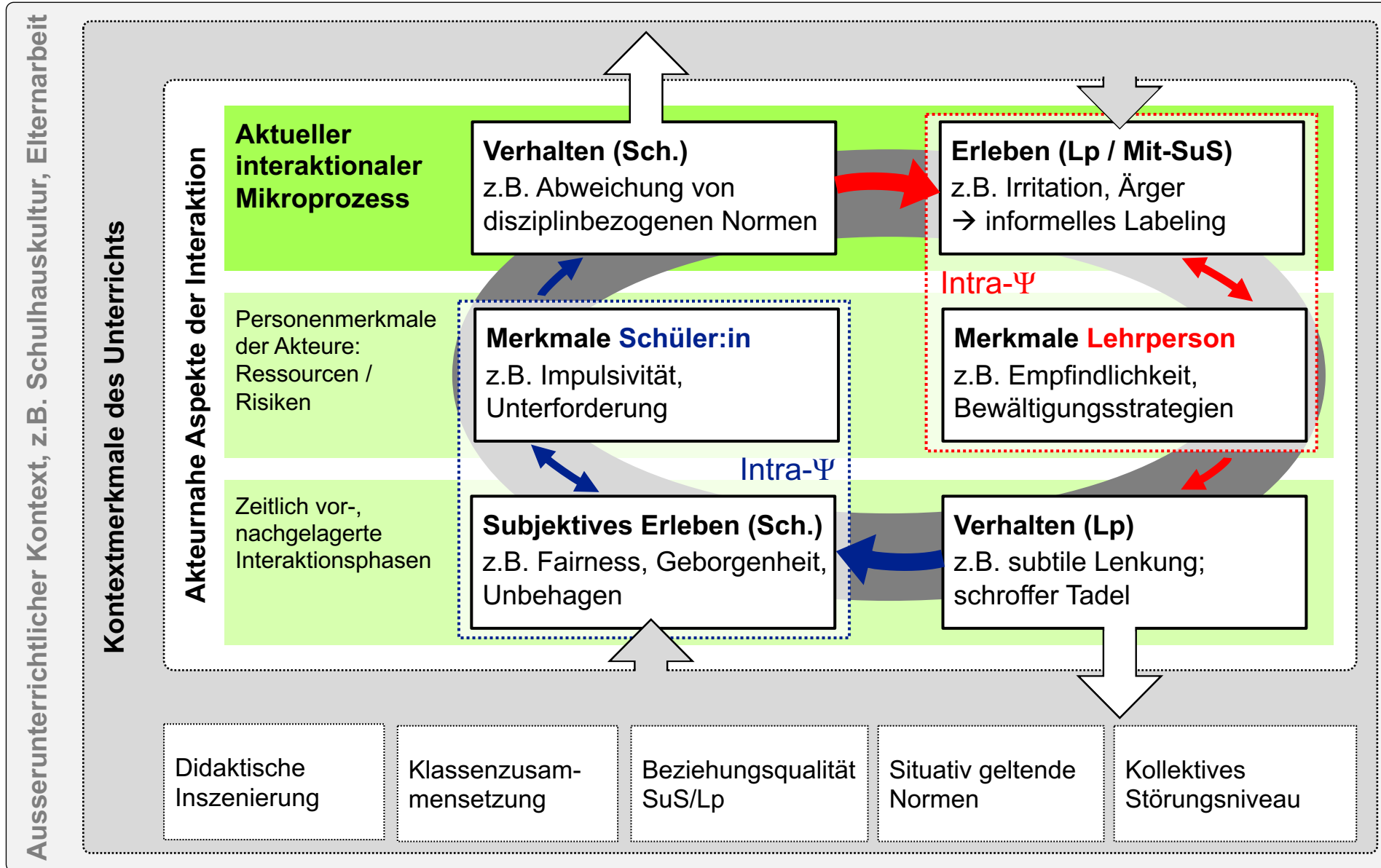


# Diskussion

The background features a large, dark blue, organic, wave-like shape that starts from the bottom left and curves upwards and to the right. Overlaid on this and the white background are several thin, light blue curved lines that intersect and sweep across the frame, creating a modern, abstract aesthetic.

# Theoretisches Prozessmodell pädagogischer Interaktionen

Eckstein & Wettstein, in Vorbereitung



# Diskussion des Theoriemodells

Welcher Aspekt von “wahrgenommenen Verhaltensproblemen” ist der wichtigste?

## 1. In Murrelgruppe Argumente für vorgegebene Stossrichtung sammeln (5 Min):

A: Das Wichtigste ist das Schülerverhalten!

B: Das Wichtigste ist das subjektive Erleben der Lehrperson!

C: Das Wichtigste ist subjektive Erleben der Mitschüler:innen!

D: Das Wichtigste ist die Unterrichtsgestaltung!

→ Notieren Sie das eine wichtigste Argument für die Ihnen vorgegebene Stossrichtung

→ wird nachher im Plenum kurz vorgestellt (1 Min. pro Gruppe)

## 2. Plenumsdiskussion (15 Min.)

- Welche Gruppe hat das beste Argument?
- Entsprach die vorgegebene Stossrichtung Ihrer persönlichen Überzeugung?

**Wenn wir genügend Zeit haben...  
ansonsten fürs Selbststudium**

**Zusammenfassung und  
Implikationen**

# Zusammenfassung

## Theoretische Grundlagen zu Unterrichtsstörungen

- Soziale Realität: komplex, detailreich → Überforderung Auffassungsvermögen
  - ➔ Entlastung: Wahrnehmungspsychologische Mechanismen
    - Primäres Risiko: Wahrnehmungsverzerrung, Vorurteile, Urteilsfehler
    - Sekundäres Risiko: Ungleichbehandlung der SuS, dysfunktionale Reaktionsformen
      - ➔ Teufelskreis
- Phänomennahe Sprache erleichtert zielorientiertes Problemlösen
- Fokus auf Problemzusammenhang
  - Tatsächliches Verhalten
  - Subjektives Erleben

# Zusammenfassung: SUGUS-Ergebnisse

Eckstein, 2018a; 2018b; 2019; Eckstein, Grob & Reusser 2022

## ■ Problemausmass

- Verhalten: die meisten SuS zeigen (sehr) selten normabweichendes Verhalten im Unterricht
- Erleben: 92% aller SuS werden von ihren Lp als wenig bis gar nicht störend erlebt
- Grosse Varianz zwischen Klassen: Viele Klassen weitgehend unbelastet; wenige Klassen stark belastet

## ■ Vertiefungsanalysen zur Perspektivität

- 30 – 70 % Varianzaufklärung durch Rater-Effekte (wahrnehmungspsychologische Mechanismen)
- Wahrscheinlichkeit einzelner SuS als „verhaltensauffällig“ etikettiert zu werden durch Lp
  - Dominanter Effekt von tatsächlich gezeigtem Verhalten dieser SuS
  - Zusätzlicher Effekt von allgemeiner Empfindlichkeit der Lp

## ■ Vertiefungsanalyse zu störungspräventiven Effekten guten Unterrichts

- Motivationsunterstützung
- Strukturiertheit und Klarheit

# Praxisimplikationen basierend auf Theorie und Forschung (1/4)

## Bewusster Umgang mit eigener Subjektivität

### **Selbstreflexion, Psychohygiene – z.B. in Intervention, Supervision:**

- Was stört mich in welcher Situation warum?
- Bin ich im Allgemeinen vielleicht etwas übersensibel oder zu streng?
- Weist meine Sichtweise blinde Flecken auf?
- Wie gelingt es mir, Ruhe zu bewahren und professionell zu bleiben?
- Beurteile ich einzelne SuS unnachgiebig? Behandle ich sie strenger als andere?
- Inwieweit trägt meine eigene Empfindlichkeit zur Entstehung von Störungen bei?
- Wie kann ich funktionale Strategien zur Emotionsregulation entwickeln und anwenden?
- Bei drohender Überlastung: Wie kann ich mir Entlastung verschaffen? Wo kriege ich Unterstützung?
- Um was geht es mir, wenn ich eine Situation als störend wahrnehme – um den unterbrochenen Lernprozess der SuS oder um mein eigenes Handeln und Befinden?

# Praxisimplikationen basierend auf Theorie und Forschung (2/4)

## Erzieherischer Diskurs im Klassenrat

- **Ziele klar formulieren: Ich möchte...**  
z.B. angenehme Lernatmosphäre, Lernfortschritte aller Schüler/innen
- **Voraussetzungen gemeinsam analysieren: Dazu bedarf es...**  
z.B. Einhalten der Regeln, ruhige Momente
- **Eigene Befindlichkeit äussern: Mich stört im Moment...**  
z.B. Stress, weil (zu) viel Kraft für Verhaltensmanagement; (zu) wenig Zeit für inhaltliche Lernunterstützung
- **Bedürfnisse, Befindlichkeit der Schüler/innen einholen**  
Was wollt Ihr? Gibt es etwas, das euch stört?
- **Gemeinsame Ziele formulieren**  
Das nehmen wir uns alle miteinander vor...
- **Gemeinsame Verbindlichkeiten schaffen**  
Diese positiv formulierten Regeln sollen uns die Zielerreichung erleichtern → Klassenvertrag, visualisieren

# Praxisimplikationen basierend auf Theorie und Forschung (3/4)

## Individuelle Förderplanung

- **Kontakt zu SuS suchen, die vermehrt deviantes Verhalten zeigen (evtl. Eltern einbeziehen)**
- **Ursachen ergründen**
  - Warum machst Du das?
  - Bist Du überfordert? Gelangweilt?
  - Was erhoffst Du dir vom devianten Verhalten? Was nützt es dir effektiv?
- **Konsequenzen besprechen**
  - Was löst dein Verhalten bei den anderen aus?
  - Willst Du sie vom Lernen abhalten? Willst Du sie ärgern?
  - Wie erlebst Du ihre Reaktionen?
- **Gemeinsam Lösungen suchen**
  - Wie können wir zusammen eine gute Zeit haben?
  - Wie kannst Du viel lernen? Wie kann ich dir dabei helfen?
  - Braucht es weitere Massnahmen (IF, Psychomotorik...)?
  - Was kannst Du beitragen? Wie können deine Eltern helfen?

# Praxisimplikationen basierend auf Theorie und Forschung (4/4)

## Präventive Effekte guten Unterrichts

### ▪ **Organisation: Klassenführung**

- Traditionell, lehrerzentriert: Regelklarheit, Allgegenwärtigkeit...
- Schülerzentriert: koordinierte, ritualisierte Verantwortungsübertragung

### ▪ **Inhalt: Verstehensorientierung**

- Inhalte gut strukturieren und für Klarheit sorgen
- Kognitive Aktivierung (Geduld haben, bis alle SuS zur Einsicht gelangen; produktive Fehlerkultur)
- Binnendifferenzierung ≠ Über-, Unterforderung
- Lebensweltliche Bedeutung der Inhalte vermitteln (insb. für Risikogruppen)

### ▪ **Klima: Emotional warme Lernumgebung schaffen**

- Aktive Förderung der Gemeinschaftsbildung unter den SuS
- Gegenseitige Achtung und Wertschätzung thematisieren, üben

### ➤ **Inszenierung: Didaktische Methodik**

- Vermehrte Schülersteuerung, Kooperation unter den SuS ermöglichen (ohne Strukturierung zu vernachlässigen)



**Abschluss**

# Literaturempfehlungen für individuelle Vertiefung

**Praxisbezug:** Wettstein, A. & Scherzinger, M. (2022). *Unterrichtsstörungen verstehen wirksam vorbeugen*. Kohlhammer.

**Theorie:** Schweer, M. K., Thies, B. & Lachner, R. P. (2017). Soziale Wahrnehmungsprozesse und unterrichtliches Handeln. In M. K. W. Schweer (Hrsg.), *Lehrer-Schüler-Interaktion* (S. 121-145): Springer.

**Forschung:** Eckstein, B., Grob, U. & Reusser, K. (2022). Kann guter Unterricht Störungen verhindern? Eine Analyse von Bedingungen der Genese und Prävention von Unterrichtsstörungen. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 69, 1-15. <https://doi.org/10.2378/peu2022.art05d>

# Es hat mich gefreut, Ihnen meine Gedanken vorzustellen!

Die Folien werden auf publiziert:

- [www.researchgate.net](http://www.researchgate.net)
- <https://phzh.ch/personen/boris.eckstein>

**Kontakt**

[boris.eckstein@phzh.ch](mailto:boris.eckstein@phzh.ch)



# **Vollständiges Literaturverzeichnis**

- Allemann-Ghionda, C. (2008). Für die Welt Diversität feiern - im heimischen Garten Ungleichheit kultivieren? *Zeitschrift für Pädagogik*, 54(1), 18-33.
- Annen, L., Cattaneo, M. A., Denzler, S., Diem, A., Grossenbacher, S., Hof, S. et al. (2010). *Bildungsbericht Schweiz 2010*. Aarau: Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung.
- Arbuckle, C. & Little, E. (2004). Teachers' perceptions and management of disruptive classroom behaviour during the middle years. *Australian Journal of Educational and Developmental Psychology*, 4, 59–70.
- Beaman, R., Wheldall, K. & Kemp, C. (2007). Recent research on troublesome classroom behaviour: A review. *Australasian Journal of Special Education*, 31(1), 45–60.
- Berg, D., Imhof, M., Kollera, S., Schmidt, U. & Ulber, D. (1998). Häufigkeiten von Verhaltensauffälligkeiten in der Grundschule aus der Sicht der Klassenlehrer. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 45, 280–290.
- Bernhardt, R. (2007). Störungen, Widerstand und Verweigerung im Unterricht. In D. Katzenbach (Hrsg.), *Vielfalt braucht Struktur Heterogenität als Herausforderung für die Unterrichts- und Schulentwicklung* (S. 149-164). Frankfurt a.M.: Johann Wolfgang Goethe- Universität.
- Bietz, C. (Hrsg.). (2015). Unterrichtsstörungen. *Friedrich-Jahresheft XXXIII*. Seelze: Friedrich-Verlag.
- Bildungsdirektion Kanton Zürich. (2011). Handreichung. Integrative und individualisierende Lernförderung.
- Breidenstein, G. (2006). *Teilnahme am Unterricht. Studien zum Schülerjob*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Carroll, A., Houghton, S., Taylor, M., West, J. & List-Kerz, M. (2006). Responses to interpersonal and physically provoking situations. *Educational Psychology*, 26(4), 483– 498.
- Crawshaw, M. (2015). Secondary school teachers' perceptions of student misbehaviour. *Australian Journal of Education*, 59(3), 293–311.
- Chabris, C., & Simons, D. (1999). *The invisible gorilla* [Video]. Verfügbar über <https://www.youtube.com/watch?v=vJG698U2Mvo> [Zugriff: 21.05.2022]
- Deluigi, T. (2016). Das ideale und das abweichende Schulkind. In M. Götz & M. Vogt (Hrsg.), *Schulwissen für und über Kinder* (S. 58-75). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Dlugosch, A. (2010). Selbst, Identität, Entwicklung und Krisen. In B. Ahrbeck & M. Willmann (Hrsg.), *Pädagogik bei Verhaltensstörungen* (S. 113-120). Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

- Doyle, W. (2006). Ecological approaches to classroom management. In C. Evertson & C. Weinstein (Hrsg.), *Handbook of classroom management: Research, practice and contemporary issues* (S. 97–125). Mahwah, NJ: Erlbaum.
- Eckstein, B. (2018a). *Gestörter Unterricht. Wie Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler Unterrichtsstörungen wahrnehmen, deuten, bewerten und beschreiben*. Kumulative Dissertation. Universität Zürich. <https://doi.org/10.5167/uzh-158353>
- Eckstein, B. (2018b). Unterrichtsstörungen: eine Frage der Perspektive? In S. Schwab, G. Tafner, S. Luttenberger, H. Knauder & M. Reisinger (Hrsg.), *Von der Wissenschaft in die Praxis? Zum Verhältnis von Forschung und Praxis in der Bildungsforschung* (S. 78–92). Münster: Waxmann.
- Eckstein, B. (2019). Production and Perception of Classroom Disturbances – A new approach to investigating the perspectives of teachers and students. *Frontline Learning Research*, 7(2), 1-22. <https://doi.org/10.14786/flr.v7i2.411>
- Eckstein, B., Grob, U. & Reusser, K. (2016). Unterrichtliche Devianz und subjektives Störungsempfinden. Entwicklung eines Instrumentariums zur Erfassung von Unterrichtsstörungen. *Empirische Pädagogik*, 30(1), 113–129.
- Eckstein, B., Grob, U. & Reusser, K. (2022). Kann guter Unterricht Störungen verhindern? Eine Analyse von Bedingungen der Genese und Prävention von Unterrichtsstörungen. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 69, 1-15. <https://doi.org/10.2378/peu2022.art05d>
- Eckstein, B., Luger, S., Grob, U. & Reusser, K. (2018). *SUGUS: Technischer Bericht der quantitativen Teilstudie*. Universität Zürich.
- Eikenbusch, G. (Hrsg.). (2011). *Umgang mit schwierigen Schülern*. Pädagogik (Bd. 63).
- Fröhlich-Gildhoff, K. (2007). *Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gebhard, S. (2013). Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung. In A. Castello (Hrsg.), *Kinder und Jugendliche mit psychischen Auffälligkeiten in Schule und Kita* (S. 158-178). Stuttgart: Kohlhammer.
- Göppel, R. (2010). Von der "sittlichen Verwilderung" zu "Verhaltensstörungen" - Zur Begriffs- und Ideengeschichte der pädagogischen Reflexion über "schwierige Kinder". In B. Ahrbeck & M. Willmann (Hrsg.), *Pädagogik bei Verhaltensstörungen* (S. 11-20). Stuttgart: Kohlhammer.
- Harrison, J., Vannest, K., Davis, J. & Reynolds, C. (2012). Common problem behaviors of children and adolescents in general education classrooms in the United States. *Journal of Emotional and Behavioral Disorders*, 20(1), 55–64.
- Hartke, B., Diehl, K., Mahlau, K. & Voss, S. (2014). Prävention und Integration im Anschluss an den Response-to-Intervention-Ansatz (RTI). In K. Popp (Hrsg.), *Schülerinnen und Schüler mit herausforderndem Verhalten* (S. 89-100). Stuttgart: Kohlhammer.

- Hartke, B. & Vrban, R. (2011). *Schwierige Schüler: 49 Handlungsmöglichkeiten bei Verhaltensauffälligkeiten (1. bis 4. Klasse)*: Persen Verlag.
- Hillenbrand, C. (2011). *Didaktik bei Unterrichts- und Verhaltensstörungen (3., aktualisierte Aufl.)*. München: Reinhardt.
- Hempel-Jorgensen, A. (2009). The construction of the "ideal pupil" and pupils' perceptions of "misbehaviour" and discipline: Contrasting experiences from a low-socio-economic and a high-socio-economic primary school. *British Journal of Sociology of Education*, 30(4), 435–448.
- Hofer, M. (1986). *Sozialpsychologie erzieherischen Handelns*. Goettingen: Hogrefe.
- Höhn, E. (1967/1980). *Der schlechte Schüler. Überarbeitete Neuauflage*. München: Piper.
- Holtappels, H. G. (2000). "Abweichendes Verhalten" und soziale Etikettierungsprozesse in der Schule. In M. K. W. Schweer (Hrsg.), *Lehrer-Schüler-Interaktion* (S. 231-256). Opladen: Leske u. Budrich.
- Hurrelmann, K., Klocke, A., Melzer, W. & Ravens-Sieberer, U. (2003). *WHO- Jugendgesundheitssurvey. Konzept und ausgewählte Ergebnisse für die Bundesrepublik Deutschland*. Weinheim: Juventa-Verlag.
- Ihle, W. & Esser, G. (2002). Epidemiologie psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter. *Psychologische Rundschau*, 53(4), 159-169.
- Jang, H., Reeve, J. & Deci, E. L. (2010). Engaging students in learning activities. *Journal of Educational Psychology*, 102(3), 588–600.
- Jenzer, C. (1998). *Schulstrukturen als historisch gewachsenes Produkt bildungspolitischer Vorstellungen*. Bern u.a.: Lang.
- Katzenbach, D. (2017). Inklusion und Heterogenität. In *Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht: Grundlagentheoretische Beiträge und didaktische Reflexionen* (S. 123-139).
- Keller, G. (2014). *Die Schülerschelte. Leidensgeschichte einer Generation*. Herbolzheim: Centaurus Verlag & Media UG.
- Knierim, B., Raufelder, D. & Wettstein, A. (2017). Die Lehrer-Schüler-Beziehung im Spannungsfeld verschiedener Theorieansätze. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 64, 35-48.
- Kokkinos, C. M. (2007). Job stressors, personality and burnout in primary school teachers. *British Journal of Educational Psychology*, 77, 229–243.
- Krause, A., Dorsemagen, C. & Alexander, T. (2011). Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (S. 788-813). Münster: Waxmann.
- Krumm, V. (2003). *Wie Lehrer ihre Schüler disziplinieren. Ein Beitrag zur „Schwarzen Pädagogik“*. Verfügbar über: <http://www.lernwelt.at> [Zugriff: 10.10.2012].

- Krumm, V. & Weiß, S. (2006). Ungerechte Lehrer. Zu einem Defizit in der Forschung über Gewalt an Schulen. In W. Melzer (Hrsg.), *Gewalt an Schulen. Analyse und Prävention*. (S. 123-146).
- Kyriacou, C., Avramidis, E., Hoie, H., Stephens, P. & Hultgren, A. (2007). The development of student teachers' views on pupil misbehaviour during an initial teacher training programme in England and Norway. *Journal of Education for Teaching: International Research and Pedagogy*, 33(3), 293–307.
- Lohmann, G. (2003). *Mit Schülern klarkommen. Professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplinkonflikten*. Berlin: Cornelsen.
- Mayor of London. (oJ). Awareness Test - Basketball [Video]. Verfügbar über: <https://www.youtube.com/watch?v=Ahg6qcgoay4> [Zugriff: 21.05.2022]
- Mayor of London. (oJ). Awareness Test - Whodunnit [Video]. Verfügbar über: <https://www.youtube.com/watch?v=ubNF9QNEQLA> [Zugriff: 21.05.2022]
- Makarova, E., Herzog, W. & Schönbächler, M.-T. (2014). Wahrnehmung und Interpretation von Unterrichtsstörungen aus Schülerperspektive sowie aus Sicht der Lehrpersonen. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 61(2), 127–140.
- Markowetz, R. (2014). Symbolischer Interaktionismus. In F. B. Wember (Hrsg.), *Handlexikon Lernschwierigkeiten und Verhaltensstörungen* (S. 291-292). Stuttgart: Kohlhammer.
- Montuoro, P. & Lewis, R. (2015). Student perceptions of misbehavior and classroom management. In E. T. Emmer & E. J. Sabornie (Hrsg.), *Handbook of classroom management* (2nd, S. 344–362). New York, NY: Routledge.
- Moser Opitz, E. (2014). Inklusive Didaktik im Spannungsfeld von gemeinsamem Lernen und effektiver Förderung. In K. Zierer (Hrsg.), *Jahrbuch für Allgemeine Didaktik. Thementeil Allgemeine Didaktik für eine inklusive Schule* (S. 52-68). Baltmannsweiler: Schneider.
- Müller, C. M., Fleischli, J. & Hofmann, V. (2013). *Verhaltensprobleme von Jugendlichen auf der Sekundarstufe I*. Universität Freiburg.
- Myschker, N. & Stein, R. (2014). *Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Nolting, H.-P. (2012). *Störungen in der Schulklasse* (10. Aufl.). Weinheim/ Basel: Beltz Verlag.
- Ophardt, D. & Thiel, F. (2013). *Klassenmanagement. Ein Handbuch für Studium und Praxis*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Opp, G. (2009). Gefühls- und Verhaltensstörungen. Begriffsdiskussion, Erscheinungsformen, Prävalenz. In G. Opp, G. Theunissen & J. Teichmann (Hrsg.), *Handbuch schulische Sonderpädagogik* (S. 227-231). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

- Prenzel, A. (2010). Heterogenität als Theorem der Grundschulpädagogik. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 3(1), 7-17.
- Preuss-Lausitz, U. (2005). *Verhaltensauffällige Kinder integrieren. Zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung*. Weinheim: Beltz.
- Preuss-Lausitz, U. & Textor, A. (2006). Das "Emsoz-Projekt": Zur Integration schwieriger Kinder in der Grundschule. In A. Platte, S. Seitz & K. Terfloth (Hrsg.), *Inklusive Bildungsprozesse* (S. 132-139). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Reusser, K., Stebler, R., Mandel, D. & Eckstein, B. (2013). *Erfolgreicher Unterricht in heterogenen Lerngruppen auf der Volksschulstufe des Kantons Zürich. Wissenschaftlicher Bericht*. Bildungsdirektion Kanton Zürich. Verfügbar über <https://edudoc.ch/record/108236> [Zugriff: 19.05.2022].
- Reusser, K., Pauli, C. & Krammer, K. (2007). Lektion Bilderrahmen [Video]. In K. Reusser, C. Pauli & K. Krammer (Hrsg.), *Unterrichtsvideos mit Begleitmaterialien für die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen. DVD 2*. Universität Zürich.
- Rosenthal, R., & Jacobson, L. (1968). Pygmalion in the classroom. *The urban review*, 3(1), 16-20.
- Rüedi, J. (2013). *Disziplin und Selbstdisziplin in der Schule. Plädoyer für ein antinomisches Verständnis von Disziplin und Klassenführung. Begründungen, Möglichkeiten und Beispiele zur Klassenführung* (4. Aufl.). Bern: Haupt.
- Ryser, M. & von Erlach, E. (2007). *Bildungsmosaik Schweiz. Bildungsindikatoren 2007*. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik (BFS).
- Schmitt, R. (2011). *Unterricht ist Interaktion. Analysen zur De-facto-Didaktik*. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.
- Schönbächler, M.-T., Makarova, E., Herzog, W., Altin, Ö., Känel, S., Lehmann, V. et al. (2009). *Klassenmanagement und kulturelle Heterogenität: Ergebnisse 2. Forschungsbericht Nr. 37*. Universität Bern.
- Schwenck, C. (2016). Psychische Störungen in der Schule. In K. Seifried, S. Drewes & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Handbuch Schulpsychologie. Psychologie für die Schule* (2., vollständig überarb. Aufl. ed., S. 231-240). Stuttgart: Kohlhammer.
- Schweer, M. K., Thies, B. & Lachner, R. P. (2017). Soziale Wahrnehmungsprozesse und unterrichtliches Handeln. In M. K. W. Schweer (Hrsg.), *Lehrer-Schüler-Interaktion* (S. 121-145): Springer.
- Siegemund, S. (2013). Aggressiv-dissoziale Störungen. In A. Castello (Hrsg.), *Kinder und Jugendliche mit psychischen Auffälligkeiten in Schule und Kita. Klinische Psychologie für die pädagogische Praxis* (S. 138-157). Stuttgart: Kohlhammer.

- Stang, J., & Urhahne, D. (2016). Wie gut schätzen Lehrkräfte Leistung, Konzentration, Arbeits- und Sozialverhalten ihrer Schülerinnen und Schüler ein? Ein Beitrag zur diagnostischen Kompetenz von Lehrkräften. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 63, 204-219.  
<https://doi.org/10.2378/peu2016.art18d>
- Stechow, E. v. (2015). *Von Störern, Zerstreuten und ADHS-Kindern. Eine Analyse historischer Sichtweisen und Diskurse auf die Bedeutung von Ruhe und Aufmerksamkeit im Unterricht vom 16. bis zum 21. Jahrhundert*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Stein, R. & Stein, A. (2014). *Unterricht bei Verhaltensstörungen*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Textor, A. (2007). Analyse des Unterrichts mit "schwierigen" Kindern. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Timmermans, A. C., Rubie-Davies, C. M., & Wang, S. (2021). Adjusting expectations or maintaining first impressions? *Learning and Instruction*, 75.
- Trautmann, M. & Wischer, B. (2011). *Heterogenität in der Schule. Eine kritische Einführung*. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss.
- Thiel, F. & Ophardt, D. (oJ). *Fall Tanja und Fall Daniel* [Video]. Verfügbar über <https://tetfolio.fu-berlin.de/tet/focus-video?vid=1> [Zugriff: 21.05.2022]
- Trope, Y., & Gaunt, R. (2000). Processing alternative explanations of behavior. *Journal of Personality and Social Psychology*, 79(3), 344-354.
- Wachtel, P. (2010). Situation und Perspektiven des Förderschwerpunkts Emotionale und Soziale Entwicklung. In H. Ricking (Hrsg.), *Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung Prävention, Interdisziplinarität und Professionalisierung* (S. 14-28). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Walter, P. & Walter, C. (2014). Müssen Lehrer streng sein? (Bd. 15). Münster: LIT Verlag Münster.
- Webb, M. (2018). *Selective Attention Test* [Video]. Verfügbar über [https://www.youtube.com/watch?v=\\_bnnmWYl0IM](https://www.youtube.com/watch?v=_bnnmWYl0IM) [Zugriff: 21.05.2022]
- Werth, L., Denzler, M., & Mayer, J. (2020). Soziale Wahrnehmung. In L. Werth, B. Seibt, & J. Mayer (Hrsg) *Sozialpsychologie – Das Individuum im sozialen Kontext* (S. 137-186). Springer, Berlin, Heidelberg.
- Wettstein, A., Ramseier, E. & Scherzinger, M. (2018). Eine Mehrebenenanalyse zur Schülerwahrnehmung von Störungen im Unterricht der Klassen- und einer Fachlehrperson. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 65(1), 1–16.
- Wettstein, A., Ramseier, E., Scherzinger, M. & Gasser, L. (2016). Unterrichtsstörungen aus Lehrer- und Schülersicht. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 48(4), 171-183.

- Wettstein, A. & Scherzinger, M. (2022). *Unterrichtsstörungen verstehen und wirksam vorbeugen*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Wettstein, A., Scherzinger, M. & Ramseier, E. (2018). Unterrichtsstörungen, Beziehung und Klassenführung aus Lehrer-, Schüler- und Beobachterperspektive. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 65(1), 58-74.
- Wettstein, A., Thommen, B. & Eggert, A. (2010). Die Bedeutung didaktischer Aspekte in der Aggressionsprävention – drei Videostudien. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 57(2), 88–106.
- Wikipedia Autor:innen. (20. April 2023). List of cognitive biases. In *Wikipedia, The Free Encyclopedia*. Zugriff am 01.05.2023 über [https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=List\\_of\\_cognitive\\_biases&oldid=1150931450](https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=List_of_cognitive_biases&oldid=1150931450)
- Wikipedia Autor:innen. (16. März 2023). Whodunit. In *Wikipedia, The Free Encyclopedia*. Zugriff am 01.05.2023 über <https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Whodunit&oldid=1144953345>
- Willmann, M. (2010). Schulische Erziehungshilfe. In B. Ahrbeck & M. Willmann (Hrsg.), *Pädagogik bei Verhaltensstörungen. Ein Handbuch* (S. 67-75). Stuttgart: Kohlhammer.
- Winkel, R. (2011). *Der gestörte Unterricht. Diagnostische und therapeutische Möglichkeiten* (10. Auflage). Baltmannsweiler: Schneider.
- Winter, R. (2010). Symbolischer Interaktionismus. In G. Mey & K. Mruck (Hrsg.), *Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie* (S. 79-93). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Wolfisberg, C. (2008). Der institutionelle Umgang mit der Heterogenität der Schulkinder. In D. Tröhler (Hrsg.), *Zukunft bilden. Die Geschichte der modernen Zürcher Volksschule*. (S. 189-199). Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung NZZ Libro.
- Zevenbergen, R. (2001). Mathematics, social class, and linguistic capital. In B. Atweh, H. Forgasz & B. Nebres (Hrsg.), *Sociocultural research on mathematics education* (S. 201–215). Mahwah, NJ: Erlbaum.